



11.05.2016

NEUE SCHNITTSTELLEN FÜR SCHADENPORTAL SOOM

Vor rund einem Jahr startete Innovation Group mit dem **Online-Auftragsportal SOOM**. Das System sei inzwischen gut im Werkstattnetz etabliert. „Die Übermittlung von Aufträgen, das Eintragen und Pflegen von Kundendaten sowie der Rechnungsversand an Innovation Group – all das funktioniert mit SOOM in Echtzeit“, nannte Vorstandsmitglied Steffen Struwe einen wesentlichen Vorteil des Systems. Werkstätten behielten dank der übersichtlichen Gestaltung stets alle Aufträge von Innovation Group im Blick. Zudem können sie mit SOOM auch Direktkunden digital an Innovation Group melden. Nun will der Schadenmanager das System an Kalkulationstools wie Carisma oder VCR anbinden, um den händischen Aufwand für Betriebe durch Doppeleingaben zu reduzieren.

SCHNITTSTELLEN SCHAFFEN MEHR EFFIZIENZ

Erste Schnittstellen gibt es bereits zur KSR-Software. **Zudem kündigte vor wenigen Tagen auch Audatex an, noch 2016 eine entsprechende Carisma-Schnittstelle zu schaffen.** Langfristig werde die zunehmende Automatisierung dafür sorgen, dass SOOM komplett im Hintergrund läuft, **erklärte Steffen Struwe bereits auf der BVdP-Netzwerkstatt 2016 in Kassel**. Beauftragungen, Kalkulationen

sowie der Austausch von Daten und Dokumenten zwischen Werkstatt und Innovation Group sollen dann über die im Betrieb vorhandene Software erfolgen.

ELEKTRONISCHER RECHNUNGSVERSAND ÜBER SOOM

Seit Oktober 2015 haben Werkstätten zudem die Möglichkeit, Rechnungen digital über SOOM an Innovation Group zu schicken. Dadurch werde der Rechnungs- und Zahlungsprozess beschleunigt, zudem sparen die Betriebe Versandkosten, heißt es vom Stuttgarter Schadendienstleister. Schon heute werden mehr als 70 Prozent aller Rechnungen im Versicherungsgeschäft digital an Innovation Group übermittelt. In den nächsten Monaten werde sich dieser Anteil nochmals erheblich erhöhen.

LANGFRISTIG SOLLEN ALLE AUFTRÄGE ÜBER SOOM VERMITTELT WERDEN

Innovation Group will das Web-Portal SOOM in den kommenden Monaten beständig weiterentwickeln, um das Arbeiten mit der Software für sich und Kooperationsbetriebe noch effizienter zu gestalten. „In Zukunft werden wir alle Aufträge über SOOM vermitteln. Die dafür notwendigen Schnittstellen werden wir schrittweise entwickeln“, erklärt Steffen Struwe.

Lisa Möckel